

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

### 1. Allgemeine Entwicklung

Das am 01.04.2012 in Kraft getretene Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt bildet auch im Jahr 2015 die Grundlage unserer Arbeit.

Im Jahr 2015 gab es ausschließlich Neueintritte bei den Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-M). Fortgeführt wurde das Programm des Landes „Aktiv zur Rente Plus“ (AzR+)

Der Sparkurs des Bundeshaushaltes bei den Eingliederungszuschüssen war auch im Jahr 2015 weiter spürbar, was sich in den Eintrittszahlen widerspiegelt.

Die Arbeitslosenquote in Magdeburg lag im Dezember 2015 bei 10,8 % und ist damit im Vergleich zum Dezember 2014 von 10,6 % um 0,2 % geringfügig angestiegen.

Allgemein ist festzustellen, dass die Beschäftigungszahlen in der GISE mbH auch im Jahr 2015 weiter rückläufig waren. Waren im Jahr 2013 durchschnittlich 691 beschäftigt, so waren es 2014 nur noch 547 und im Jahr 2015 390 Beschäftigte, also 157 Beschäftigte durchschnittlich pro Monat weniger gegenüber dem Vorjahr. Die rückläufige Zahl der Beschäftigten ist der Tatsache geschuldet, dass die Mittel für den Eingliederungszuschuss weiter zurückgehen. Insgesamt verlief das Jahr 2015 positiv und die GISE mbH bewährte sich als ein stabiler Partner des Jobcenters Landeshauptstadt Magdeburg.

Die GISE mbH als eine der zwei Beschäftigungsgesellschaften der Stadt Magdeburg trägt mit ihren Erfahrungen seit über 20 Jahren dazu bei, die Chancen der Arbeitssuchenden für den Übergang in den 1. Arbeitsmarkt zu verbessern und damit die Zahl der Arbeitslosen weiter zu minimieren.

Das Maßnahmespektrum in der GISE mbH reicht von Maßnahmen im Grünen Bereich über technische Maßnahmen, wie Maschinen- und Schienenfahrzeugtechnik, über Festungsanlagen bis hin zu Recyclingtätigkeiten.

Das Hauptinstrument zur Beschäftigung von Arbeitslosen sind Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II, insbesondere Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (Zusatzjobs).

Ziel der öffentlich geförderten Beschäftigung ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit sowie die Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Folgende Ergebnisse konnten im Jahr 2015 in der GISE mbH erzielt werden.

#### **1.1. Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – AGH MAE (MAE)**

Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum Arbeitslosengeld II eine angemessene Entschädigung für den Mehraufwand. Diese Arbeitsgelegenheiten begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts, man spricht von einem „Sozialrechtsverhältnis“.

Mit den Teilnehmern wird eine Vereinbarung zum berufspraktischen Einsatz in Arbeitsgelegenheiten geschlossen.

In den insgesamt 52 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung wurden in 2015 durchschnittlich 286 Teilnehmer pro Monat eingesetzt.

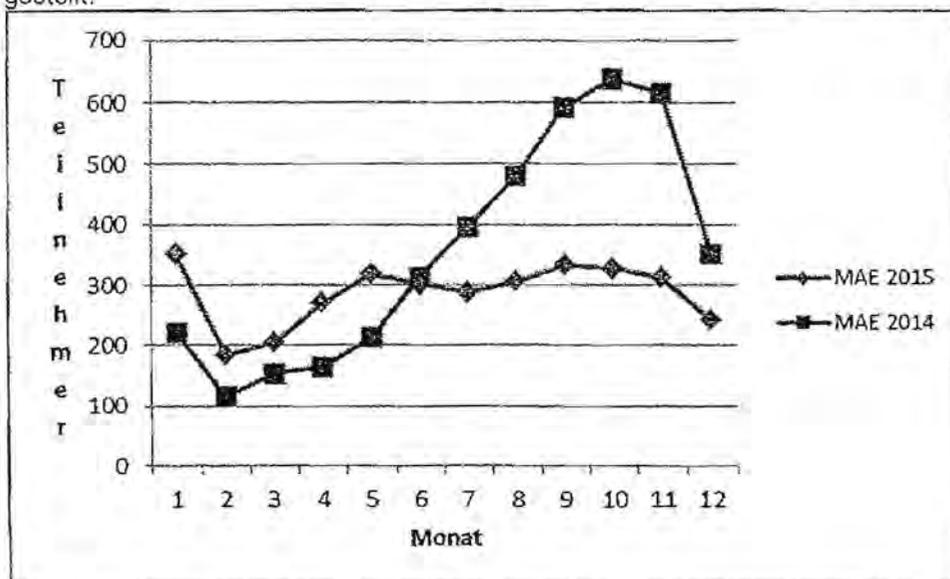
Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 22 Projekte, die im Jahr 2015 fortgeführt und beendet wurden
- 12 Projekte, die im Jahr 2015 begonnen und beendet wurden
- 18 Projekte, die im Jahr 2015 begonnen wurden und im Jahr 2016 auslaufen.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Per 31.12.2015 ergibt sich eine Zahl von 241 Teilnehmern in Arbeitsgelegenheiten mit Mehr-  
aufwandsentschädigung.

Nachfolgend ist die Entwicklung der Arbeitsgelegenheiten MAE im Vergleich zum Vorjahr dar-  
gestellt:



Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Jahr 2015 lässt erkennen, dass ein Überhang von 166 Teilnehmern im Januar 2015 ausläuft und die Monate Februar und März sehr schwach besetzt waren. Ein Anstieg der Teilnehmerzahlen ist im April und Mai 2015 zu verzeichnen. Die übrigen Monate sind konstant und liegen bei ca. 300 Teilnehmern.

In der GISE mbH wurden insgesamt 52 Projekte vorbereitet und durchgeführt. Die Laufzeiten dieser Projekte stellten sich folgendermaßen dar:

14 Projekte	12 Monate
7 Projekte	11 Monate
3 Projekte	10 Monate
7 Projekt	9 Monate
8 Projekte	8 Monate
2 Projekte	7 Monate
4 Projekte	6 Monate
7 Projekte	5 Monate

### 1.2. Aktiv zur Rente Plus

Mit diesem Programm setzte das Land die bewährte Förderung älterer Arbeitnehmer fort. Das Land Sachsen-Anhalt gewährte Zuwendungen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Ergänzungsprogramm „Aktiv zur Rente – Plus“.

Am 01.05.2014 wurde das Ergänzungsprogramm „Aktiv zur Rente – Plus“ für eine Laufzeit von 12 Monaten aufgelegt. In diesem Programm werden ältere über 50-jährige langzeitarbeitslose ALG-II-Empfänger gefördert. Sie begründen ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis.

Der GISE mbH wurden 9 Projekte mit 95 Arbeitnehmern bewilligt. Diese Projekte liefen am 30.06.2015 aus.

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

**1.3. Sonderprogramme (SP)**

- **JobPerspektive nach § 16e SGB II – Leistungen zur Beschäftigungsförderung**

Im Rahmen dieser Förderung werden erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsprozess eingegliedert. Der erwerbsfähige Hilfebedürftige muss langzeitarbeitslos sein und mindestens durch zwei weitere in seiner Person liegende Vermittlungshemmnisse besonders beeinträchtigt sein.

Die Arbeitnehmer begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. In der GISE mbH war 2015 1 Arbeitnehmerin über die Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II beschäftigt.

**1.4. Finanzierung/Zuschüsse**

Im Jahr 2015 hat die GISE mbH sämtliche finanziellen Verpflichtungen aus den zur Verfügung gestellten Zuschüssen unter Nutzung der von der Landeshauptstadt Magdeburg bereitgestellten Liquiditätshilfen zur Kompensation für den darüber hinaus entstehenden Verlust des Geschäftsjahres erfüllt. Trotz geringerer Zuweisungen durch das Jobcenter ist es uns gelungen, durch einen effizienten Einsatz der Verwaltungskostenpauschale, Verbesserung der Ergebnisse aus Dienstleistung und Intensivierung in der Einbindung „Dritter“ das Jahr 2015 mit guten Ergebnissen abzuschließen und den im Plan festgelegten Verlustausgleich geringfügig auf Grund der nicht zu beeinflussenden unterjährigen Verschiebungen in den Maßnahmebeginnen sowie der Besetzungsprobleme geringfügig zu überschreiten.

**2. Personalentwicklung der Gesellschaft im Jahr 2015**

Datum	Gesamt-Beschäftigte	MAE*	AzR	SP	KLW	Befristet Angestellte	FA
31.01.15	523	351	95	1	11	50	15
28.02.15	350	185	95	1	11	43	15
31.03.15	369	204	95	1	11	43	15
30.04.15	436	270	95	1	11	44	15
31.05.15	408	318	21	1	12	41	15
30.06.15	380	300	11	1	12	41	15
31.07.15	355	288		1	12	39	15
31.08.15	375	306		1	12	41	15
30.09.15	402	332		1	12	42	15
31.10.15	396	327		1	12	41	15
30.11.15	382	312		1	12	42	15
31.12.15	310	241		1	12	41	15
Ø 2015	390	286	34	1	12	42	15

\*keine Arbeitnehmer im sozialversicherungsrechtlichem Sinn

Daraus lässt sich folgende Übersicht ableiten:

	AN/TN	dav.		SP	KLW	Befr.AN.	FA
	Gesamt	MAE	AzR				
Endbestand 31.12.2014	529	352	95	4	12	51	15
Zugänge 2015	616	604	0	0	1	11	0
Abgänge 2015	835	715	95	3	1	21	0
Endbestand 31.12.2015	310	241	0	1	12	41	15

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Aus der Analyse der Abgänge ergeben sich folgende Aussagen:

	AN/TN	dav.					
	Gesamt	MAE	AzR	SP	KLW	Befr.AN.	FA
Abgänge gesamt	835	715	95	3	1	21	0
davon							
Übergang zum ersten Arbeitsmarkt	14	13	1	0	0	0	0
Kündigung durch GISE	75	73	0	0	0	2	0
Sonstige Gründe	746	629	94	3	1	19	0

Entwicklung der Arbeitnehmer/Teilnehmer im Jahresdurchschnitt der letzten fünf Jahre:

	ABM/EGV	MAE	SP	Befr.AN	KLW	FA	Gesamt	Vermittlungen
Ø 2011	58	630	100	38	11	20	857	66
Ø 2012	15	607	127	40	11	17	817	62
Ø 2013	0	502	109	54	11	15	691	44
Ø 2014	0	352	122	47	11	15	547	32
Ø 2015	0	286	35	42	12	15	390	14

### 3. Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Die Schlussabrechnungen der in 2015 abgeschlossenen Projekte sind vollzogen, teilweise liegen dazu Abschlussbescheide vor. Soweit sich im Einzelfall eine anteilige Rückzahlung ergibt, ist diese entweder durch die GISE mbH bereits 2015 erfolgt oder als Verbindlichkeit passiviert.

Das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg ist neben Land und Landeshauptstadt der Hauptpartner für die Finanzierung der Projekte. Hauptzielgruppe aller Maßnahmen ist seit in Kraft treten des SGB II das Klientel der Arbeitslosengeld II-Empfänger.

Mit Arbeitsstand 29.02.2016 sind folgende Arbeit- bzw. Teilnehmer in der GISE mbH im Einsatz:

Mehraufwandsentschädigungen	(MAE)	174
Sonderprogramme	(SP)	92
Kreislaufwirtschaft	(KLW)	12
Befristet angestellte Arbeitnehmer	(Befr.AN)	38
Festangestellte	(FA)	15
Gesamt		331

### 4. Darstellung eventuell auftretender Risiken

Nachdem die Bundesagentur für Arbeit die Mittel für Eingliederungshilfen und damit auch die Mittel für Marktersatz von 19,24 Mio € in 2010 bis 2014 auf 4,55 Mio € gekürzt hat, ist die Istzahl der monatlich durchschnittlich geförderten Personen von 1.346 in 2010 auf 474 in 2014 gesunken.

Die auf der Trägerinformationsveranstaltung des Jobcenters am 27.11.2014 bezüglich der Planung für 2015 genannte Größe von 22,21 Mio € für Marktersatz, damit etwa 4,44 Mio € für Eingliederungshilfen und daraus resultierenden 1.300 bis 1.450 Eintritte in AGH-M waren Planungsgrundlage für die GISE mbH. Ende Januar 2015 wurde uns mitgeteilt, dass für Marktersatz 1 Mio € weniger zur Verfügung stehen und damit nur die Projekte bis zur Nummer 33 der Gesamtprioritätenliste finanziell abgesichert sind und auch nur diese Projekte bestätigt werden.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Die damit verbundene Reduzierung der Zahl der Eintritte für 2015 hatte den bekannten „Winterknick“ zur Folge, der eigentlich vermieden werden sollte.

Die Ursache liegt wahrscheinlich darin, dass, wie seit 2010 auf Vorgabe der Bundesagentur für Arbeit bundesweit praktiziert, Mittel aus dem Eingliederungstitel in immer größerem Umfang in die eigene Verwaltung umgeleitet werden.

Damit hat sich die Praxis aus 2013 wiederholt und die Planungssicherheit, abgeleitet aus der Trägerinformationsveranstaltung des Jobcenters, ist in Frage gestellt.

Im Ergebnis der Trägerinformationsveranstaltung des Jobcenters vom 26.11.2015, den dabei für 2016 genannten Zahlen sowie der Anlaufkurve bis einschließlich April ist gegenüber dem Vorjahr ein qualitativer und quantitativer Zuwachs zu verzeichnen. Es stehen 21,54 Mio € als Eingliederungstitel und davon 4,13 Mio € für den zweiten Arbeitsmarkt zur Verfügung. Daraus resultieren 400 bis 450 Neueintritte in AGH-M für die GISE mbH. Eine Reduzierung, wie in den Vorjahren, wird vom Jobcenter ausgeschlossen.

Da vom Jobcenter monatlich der aktuelle Mittelverbrauch in den Marktersatzmaßnahmen und der übrigen Bedarfe aus dem Eingliederungstitel berechnet wird, könnten mit zusätzlich freierwerdenden Mitteln weitere Projekte aus der Prioritätenliste bedient werden.

Ein objektives Risiko für die Arbeit der GISE mbH bzw. ein erschwerender Umstand ist weiterhin darin zu sehen, dass Stellen, die zu Beginn der Maßnahme noch nicht besetzt sind, finanziell erst ab Besetzung berücksichtigt werden und die einzelnen Projekte nur schleppend bzw. später auf Grund fehlender Zuweisungen beginnen und zum Teil nie in der vollen Personalstärke besetzt werden. Das hat zur Folge, dass für die unbesetzten Stellen keine Maßnahmepauschale gezahlt wird, aber z.B. Toiletten, Bauwagen, Fahrzeuge, Anleiter, Verwaltung usw. personenunabhängig anfallen und bedient werden müssen. Die Unterbesetzung der Projekte hat seit Mitte 2014 erhebliche Ausmaße angenommen, sich in 2015 fortgesetzt und besteht auch für 2016.

Ein entscheidender Grund dafür ist, dass seit dem 01.04.2014 der §16d Abs. 6 SGBII greift, d.h. nach 24 Monaten in AGH-M darf die betreffende Person erst nach 3 Jahren „Pause“ wieder zugewiesen werden. Dadurch werden gerade die arbeitswilligen Personen, die sich selbst intensiv um einen Einsatz in arbeitsförderlichen Projekten bemüht haben, vom geförderten Arbeitsmarkt „ausgesperrt“. Dabei handelt es sich um die Personen, für die noch die besten Vermittlungschancen bestehen.

Eine weitere Folge ist die zunehmende Fluktuation während der Laufzeit der Projekte.

Dadurch wird es für die GISE immer schwerer aus den vom Jobcenter zugewiesenen Teilnehmern Anleitungs- bzw. Betreuungspersonal zu finden. Anleiter, Vorbereiter und Betreuer müssen deshalb am Markt akquiriert werden. Dieses Anleitungs- bzw. Betreuungspersonal ist dringend erforderlich, da die zugewiesene Klientel eine immer größere Marktferne aufweist und intensive Begleitung notwendig ist. Dem notwendigen Zeitbedarf zur Stabilisierung bzw. Festigung der Teilnehmer mit dem Ziel erster Arbeitsmarkt stehen die bewilligten Laufzeiten der Projekte kontraproduktiv entgegen.

Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde bleibt weiterhin aktuell, da von der Behörde auf Grund der Spezifik der Arbeitsförderung, keine verbindliche Auskunft zu bekommen ist.

Maßnahmen zur personellen und wirtschaftlichen Sicherung des Geschäftsbetriebes der GISE mbH sind erarbeitet und werden laufend auf aktuelle bzw. sich ändernde Verhältnisse angepasst.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Das Thema Mindestlohn steht seit 01.01.2015 an und es muss bedient werden. Der daraus resultierende Finanzbedarf muss gedeckt werden.

Die 95 Arbeitnehmer im Landesprogramm „Aktiv zur Rente Plus“ unterlagen ebenfalls dem Mindestlohn und mussten bis zum Projektende Mitte 2015 entsprechend bezahlt werden. Zusätzliches Geld wurde vom Land nicht bereitgestellt.

Aus der gemeinsamen Verantwortung von Bund, Land und Kommune gegenüber der weiterhin großen Zahl von Arbeitslosengeld II-Beziehern und hier besonders die Langzeitarbeitslosen sollten weiterhin Regelungen im positiven Sinne gefunden werden.

Bei der weiterhin großen Zahl von arbeitsfähigen ALG II-Beziehern in der Landeshauptstadt Magdeburg, die sich auch in den aktuellen Statistiken widerspiegelt, die eingeschränkten Möglichkeiten des Arbeitsmarktes gerade für geringer qualifizierte Arbeitskräfte und langzeitarbeitslose Ältere, muss das Potential der Arbeitssuchenden weiterhin als eine dauerhaft zu planende, zu verwaltende und auch zu finanzierende Größe betrachtet und bei der Budgetierung von Bund, Land und Kommune entsprechend berücksichtigt werden. Der Mindestlohn wirkt sich für diesen Personenkreis zusätzlich erschwerend aus.

Trotz der vorrangig zu bedienenden Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen verbleibt ein großer Personenkreis, der nicht vermittelbar ist, aber durchaus in der Lage ist, in arbeitsförderlichen Projekten für die Allgemeinheit tätig zu werden und für den so die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gesichert werden soll.

### **5. Ausblick zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft**

Das Instrument Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH-MAE) ist auch 2016 Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung.

Aktuell sind seitens des Jobcenters über die bewilligten Verlängerungen von 10 Projekten mit 116 Teilnehmern hinaus für Februar 2016 1 Projekt mit 35 Teilnehmern, für März 8 Projekte mit 147 Teilnehmern, für April 7 Projekte mit 78 Teilnehmern und Mai 3 Projekte mit 24 Teilnehmern bereits bewilligt bzw. für die Umsetzung bestätigt.

Dazu kommen noch die 100 Arbeitnehmer in 7 Projekten des Bundesprogramms „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (SOTA), mit denen im Januar und Februar begonnen wurde. Bei dem Bundesprogramm handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse mit Mindestlohn, zwischen 20 und 30 Wochenstunden und einer max. Laufzeit von 3 Jahren.

Seitens des Bundeslandes Sachsen-Anhalt wurde das Programm Jobperspektive 58 + gestartet. Die dafür beantragten Projekte können ab 01.07.2016 mit einer Laufzeit von ebenfalls 3 Jahren beginnen. Die Wochenarbeitszeit ist hierbei von der finanziellen Ausgestaltung durch das Land auf 20 h beschränkt. Die GISE wird dafür zwei bis drei Projekte mit ca. 25 Arbeitnehmern vorbereiten.

Sowohl beim Bundesprogramm als auch beim Landesprogramm werden nur das Einkommen der Arbeitnehmer und der Beitrag zur Sozialversicherung gefördert. Alle übrigen Kosten gehen zu Lasten der Träger.

Unter diesen Voraussetzungen wird die GISE mbH im April über 500 geförderte Personen im Einsatz haben und den Jahresdurchschnitt gegenüber 2015 erheblich verbessern.

Für das zweite Halbjahr 2016 ist seitens des Jobcenters auch der Einsatz bleibeberechtigter Flüchtlinge in arbeitsförderlichen Projekten angekündigt. Zu genauen Zahlen können noch keine Aussagen getroffen werden. Für diesen genannten Fall werden zusätzliche Mittel bereitgestellt.

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Diese Zahlen bilden eine verbesserte Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr, zumal davon auszugehen ist, dass wie in der Vergangenheit freiwerdende Mittel des Jobcenters aus anderen Bereichen im zweiten Halbjahr anteilig im Marktersatz eingesetzt werden und damit sich die Zahl der Eintritte für das laufende Jahr hat.

Positiv ist zu vermerken, dass durch das Jobcenter auch wieder Anleiter finanziert werden.

Für die arbeitsförderlichen Projekte 2016 wurde in bewährter Weise eine Prioritätenliste der Landeshauptstadt erarbeitet. Die Dezernate und Eigenbetriebe waren aufgefordert, die von ihnen als Unterstützung gewünschten Projekte in den Prioritäten 1 bis 3 zusammenzustellen. Daraus wurde unter Teilnahme der Stabsstelle Arbeitsmarktpolitik, der Gesellschaften AQB und GISE sowie begleitend durch das Jobcenter nach einer von der Stabsstelle Arbeitsmarktpolitik erarbeiteten Matrix eine Gesamtprioritätenliste erstellt. In dieser Liste sind letztendlich 120 Projekte in einer Rangfolge aufgelistet. Über die Beigeordnete Dezernat V wurde diese Liste dem Oberbürgermeister und damit der Beigeordnetenrunde zur Bestätigung zugestellt und danach an das Jobcenter weitergeleitet.

Die Prioritätenliste wurde nach den Hauptaspekten wie Vermittlungschancen in den ersten Arbeitsmarkt und Nutzen für die Allgemeinheit aufgestellt. Aktuell ist die finanzielle Absicherung durch das Jobcenter bis Position 68 gegeben.

Den kontinuierlichen Preissteigerungen am Markt und der Umsetzung des Mindestlohnes Rechnung tragend, wird mit dem Jobcenter die Verwaltungskostenpauschale für das Wirtschaftsjahr abgestimmt. Die Gespräche laufen.

Trotz der vielbeschriebenen guten Entwicklung in der Wirtschaft ist die Zahl von Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt rückläufig. Das ist sicher auch eine Folge davon, dass die in den geförderten Projekten eingesetzten Arbeitsuchenden in immer größerem Umfang Vermittlungshemmnisse aufweisen und in den seltensten Fällen über Facharbeiterqualifikationen verfügen. Die überwiegende Zahl der zugewiesenen Teilnehmer bewegt sich auf Hilfskräfteniveau für das kaum Nachfrage besteht. Vom Jobcenter wird erwartet, dass bei den zugewiesenen Personen auch bei „Nichteignung“ ein Einsatz erfolgt, Ältere noch stärker zu berücksichtigen sind und gesundheitliche Einschränkungen (auch psychische) verstärkt auftreten werden. Dabei soll, laut Gesetz, keine Sozialbetreuung durch den Träger erfolgen.

Bei der Vorbereitung von arbeitsförderlichen Projekten ist die Einbindung der Sachmittelbeistellung durch Dritte weiterhin Bestandteil, um sowohl die notwendigen Aufwendungen anteilig zu kompensieren als auch der Reduzierung der Fördermittel entgegenzuwirken und somit die Gesamtfinanzierung sowie die Umsetzung einzelner anspruchsvoller bzw. nachhaltiger Projekte zu sichern.

Die praktizierte Erarbeitung von Themenvorläufen für Arbeitsfördermaßnahmen wird kontinuierlich fortgesetzt, um kurzfristig und flexibel auf außerplanmäßige Anforderungen reagieren zu können.

Als „bedeutende Projekte“ für 2016 seien Projekte zum Hochwasserschutz, die Unterstützung des Technikmuseums, des Elbauenparks, des Zoos, die Gestaltung des Areals Wissenschaftshafen sowie der Neu- und Umbau von Ausstattungsgegenständen in ausgewählten Einrichtungen einschließlich von Flüchtlingsunterkünften genannt.

Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden auch 2015 erfolgreich absolviert. Zu beiden Bereichen liegen auch unbefristete Unbedenklichkeitserklärungen von IHK und Kreishandwerkerschaft vor.

Dem sorgfältigen und effizienten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wird mittels regelmäßiger Controllingberatungen sowie durch Risikomanagement- und Überwachungssystem Rechnung getragen.

---

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

---

Quartalsweise interne Schwerpunktprüfungen sorgen hierbei für zusätzliche Sicherheit. Zusätzlich finden monatliche Besprechungen zwischen Geschäftsführung und dem Bereich Projektarbeit zu den Einzelprojekten statt.

Im September 2015 sind die jährlichen Audits zum Qualitätsmanagementsystem der GISE mbH nach DIN EN ISO 9001:2008 nach AZAV durch ÖHMI EuroZert erfolgreich absolviert worden. Für das 1. Quartal 2016 wurde die GISE vom Jobcenter beauftragt, sich für den Datenaustausch mit dem Jobcenter mittels verschlüsselter E-Mails zertifizieren zu lassen.

In bewährter Weise werden Voraussetzungen geschaffen, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Das vorhandene „Know-how“ der „Stammebelegschaft“ bietet die Sicherheit, dass für die Arbeitsuchenden fortlaufend ausreichend Projekte mit abgestuften Anforderungen und einer großen Bandbreite an Einsatzgebieten erarbeitet und angeboten werden können. Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. Auf Grund der Reduzierungen in der Arbeitsförderung verringerte sich das an die regionale Wirtschaft vergebene Auftragsvolumen von 3.291 Mio € in 2010 über 1.999 Mio € in 2011, 1.564 Mio € in 2012, 1.516, 5 Mio € in 2013, 1.370 Mio € in 2014 auf 1.082 Mio € in 2015, was immer noch einen erheblichen Wirtschaftsbeitrag darstellt.

Die Abstimmungen der GISE mit Kreishandwerkerschaft, IHK und Baugewerbeverband zur Wahrung der Wettbewerbsneutralität verlaufen problemlos. Die umfassende Nutzung der Fördermöglichkeiten einschließlich ihrer Verzahnung, die ständige Überprüfung sämtlicher Formen der Arbeitsförderung auf mögliche Umsetzung durch die GISE mbH sowie die Optimierung der zur Verfügung gestellten Zuschüsse durch die Landeshauptstadt Magdeburg werden kontinuierlich weiterverfolgt.

Auf der Basis der abgestimmten Arbeitsteilung und Aufgabenabgrenzung zwischen den beiden Arbeitsfördergesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg wird die GISE mbH weiterhin dazu beitragen, der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und Arbeitslosen sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen ein Betätigungsfeld und eine Perspektive zu bieten sowie zur Verbesserung des Gesamtoutfits und der touristischen Infrastruktur der Landeshauptstadt beizutragen.

Magdeburg, den 18.03.2016

gez. Dr.-Ing. Kuhne  
Geschäftsführer